Breslauer Turnblatt

Herausgegeben vom Turngau Breslau

6. Jahrgang. Breslau, 15. Oktober 1911. Nr. 20.

Das Breslauer Turnblatt erscheint am 1. und 15. jeden Monats und wird allen Mitgliedern des Turngaues kostenfrei zugestellt.

Inseratenpreis für die viergespaltene Petitzeile 20 Pf., im Reklameteil (zweigespaltig) 50 Pf. — Beilagengebühr für 1000 Stück 10 Mk. Vierteljährlicher Bezugspreis für außerhalb des Gaues Stehende 1 Mark. — Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Einsendungen werden bis spätestens 5 Tage vor dem jedesmaligen Erscheinen des Blattes an den Schriftleiter, Rektor Fr. Hoffmann VI, Neue Antonienstraße 22, erbeten.

Zur 50jährigen Jubelfeier des Turnvereins Vorwärts.

Sonnabend und Sonntag, den 14. und 15. Oktober hat der Turnverein Vorwärts sein 50jähriges Stiftungsfest gefeiert. Mit der Feier war die Einweihung der von ihm an der Gutenbergstraße erbauten Vereinshalle verbunden. Wenigen Turnvereinen dürfte eine derartige Doppelfeier bisher vergönnt gewesen sein. Klein ist noch die Zahl der Turnvereine in Deutschland, die überhaupt eine Turnhalle ihr eigen nennt. Viel enger noch ist der Kreis der Vereine, der eine Halle von der Größe und mit der mustergiltigen Einrichtung wie der Vorwärts besitzt. Man ist erst an den Bau der Halle herangegangen, nachdem eine Kommission die besten Vereinsturnhallen in Deutschland besichtigt und auf diesem Gebiete Erfahrungen gesammelt hatte. Die Turnhalle des Vorwärts kann daher als Muster einer neuzeitlichen Turnstätte angesehen werden, deren Besichtigung für jeden Turner bezw. Turnerin interessant und belehrend ist. Die neue vereinseigene Halle mit den zur Zeit besten sanitären Einrichtungen wird sicher dazu beitragen, den Turnbetrieb aufs günstigste zu beeinflussen. Man kann den Verein Vorwärts dazu nur von Herzen beglückwünschen!

Wie so viele Vereine ist auch der Turnverein Vorwärts Anfang der 60. Jahre des vorigen Jahrhunderts entstanden; 1861 war sein Geburtsjahr. Am 2. Januar 1861 hatte Prinzregent Wilhelm, der Geächtete von 1848, den Preußenthron bestiegen. Ein Ahnen erfüllte die Herzen, daß man aus dem politischen und wirtschaftlichen Stillstande einer bewegteren, besseren Zeit entgegengehe. Der Vorwärts wählte zu seinen Vereinsfarben das behördlich verpönte „Schwarz-Rot-Gold" und kennzeichnete damit, daß er an den Bestrebungen nach einem einigen deutschen Vaterlande, wie sie damals unter denselben Farben in den Burschenschaften, den Schützen-, Gesangs- und Turnvereinen sich geltend machten, im Sinne Friedrich Ludwig Jahns teilnehmen wolle. Sein erster Vorsitzender, der Redakteur Dr. Stein, gehörte zu den Männern, die 1848 hier in Breslau für diese Ideale in vorderster Reihe mit Wort und Feder gestritten hatten. Vorerst kam die böse „Konfliktszeit", in der Bismarck und Roon die bestgehaßten Männer nicht nur in Preußen, sondern über Deutschlands Grenzen hinaus waren und der Kladderadatsch mit den Karrikaturen dieser Männer Weltruf erlangte. — Die Zeit war im allgemeinen dem Turnen wenig günstig. Die Turnvereine waren mehr politische Körperschaften, die auch das Turnen pflegten. Vor allem fehlte den damaligen Zeitgenossen die tiefere Auffassung von der Bedeutung des Turnens für Volksgesundung und das gesamte Volkswohl. Die Staatsbehörden, obwohl sie dem Schulturnen freie Bahn gewährt, betrachteten das Vereinsturnen mit mißtrauischen Blicken; es war staatlich zwar geduldet, aber nicht beliebt.

Auf der Weltbühne gingen indes die Ereignisse mit ehernen Schritten ihren Weg. Aus der gewitterschwülen, gefahrdrohenden Atmosphäre politischer Verhetzung erwachte das Morgenrot patriotischer Begeisterung. In Breslau wurde das Wort geprägt: „Unsere Herzen schlagen dort, wo Preußens Fahnen wehen", das dem König Wilhelm so wohl getan und ihn für immer mit dem „demokratischen" Breslau ausgesöhnt hat. 1866 wurde auf Anregung der beiden damals in Breslau bestehenden Turnvereine, des Alten Vereins und des Vorwärts, eine Bürgerwehr gebildet, die im Notfalle zum Schutze der Stadt wirken sollte. Dank der meisterhaften Führung Moltkes und der Tapferkeit des preußischen Heeres ist sie nie in Tätigkeit getreten.

Kurz vor dem Ausbruch des Krieges von 1870 vollzog sich im Turnverein Vorwärts eine Spaltung. Soviel sich heut noch ermitteln läßt, soll ein Zwist über die Vereinsfarben den ersten Anlaß zu den weiteren Streitigkeiten geboten haben. Der genaue Verlauf läßt sich heut schwer feststellen. Der Bruch vollzog sich gelegentlich einer Hauptversammlung im Café-Restaurant. Während im 1. Stock die Versammlung weiter tagte, verließen der Vorsitzende Dr. Stein und seine Anhänger den Saal und gründeten im Erdgeschoß desselben Grundstücks den III. Bresl. Turnverein. Der Vorwärts wählte zum

Vorsitzenden Dr. Steuer, den heutigen Geheimen Medizinalrat und Stadtältesten. Beiden Vereinen wurde die Trennung insofern ziemlich verhängnisvoll, als kurz darauf ein großer Teil ihrer praktischen Turner zu den Fahnen einberufen wurde. Vom Vorwärts traf dies Los u. a. auch den jungen Vorsitzenden. Er gehörte auch zu denen, die aus dem siegreichen Kriege mit dem Schmucke des Eisernen Kreuzes heimkehrten.

Die Trennung der beiden Vereine, so bedauerlich sie für den Anfang war, führte zu einem erfreulichen Zusammenschluß in anderer Beziehung. Obwohl sich nämlich die Vereine getrennt hatten, waren sie doch durch die damals einzige Breslauer Turnhalle — die heutige Maschinen-Verkaufshalle gegenüber dem Freiburger Bahnhofe — gezwungen, an denselben Abenden und in den gleichen Räumen nebeneinander zu turnen. Es liegt auf der Hand, daß Mißhelligkeiten nicht ausbleiben konnten. Zur Schlichtung derselben gründete man nach einem Antrage von Dr. Bach, dem damaligen Rektor der ev. Realschule I und späteren Direktor des Falk Gymnasiums in Berlin, den Vereinsturnrat. Gar bald erweiterte sich der Pflichtenkreis dieser Körperschaft: der Vereinsturnrat ward nicht nur der Ehrenrat, sondern auch die Geschäftsleitung für alle gemeinsamen Angelegenheiten und der behördlich anerkannte Vertreter der Breslauer Turnvereine und hat im Laufe der Jahre ungemein segensreich gewirkt. Nach Gründung des Turngaues Breslau ist naturgemäß der Gauturnrat an seine Stelle getreten.

In den 50 Jahren, auf die der Turnverein Vorwärts nunmehr zurückblicken kann, ist ihm ein wechselvolles Schicksal beschieden gewesen. Sein turnerisches Leben weist erhebliche Schwankungen auf und hat sich nicht gleichmäßig in aufsteigender Kurve bewegt. Die schwierigste Zeit hatte der Verein wohl 1886, dem Jubeljahre seines 25 jährigen Bestehens, durchzuringen. — In schweren Zeiten pflegt man nie mit Vorwürfen gegen die Vereinsleitung zu kargen. Das ist überall so und trat auch hier ein. Der Vorstand legte einhellig die Ämter nieder. Es nahm den Anschein, als solle das Vereinsschiff führerlos zwischen Klippen treiben. Da griff ein Mann ein, dessen Name hellstrahlend in der Vereinsgeschichte des Vorwärts leuchtet: **Richard Eppenstein!** Seinem angeborenen Geschick zu vermitteln und zu versöhnen, gelang es, die Gemüter zu beschwichtigen und die Turnbrüder zu erneuter, fruchtbringender Vereinsarbeit anzufeuern. Die Opferwilligkeit der „Alten Herren" ermöglichte es, das 25jährige Stiftungsfest in eigenartiger Weise im Riesengebirge zu feiern. Die Vereinsgenossen mit den Ehrengästen, zu welchen auch der Schreiber dieser Zeilen zählte, fuhren mit einem Sonderzuge nachmittags nach Hirschberg und von dort in bereitgehaltenen Wagen nach Schmiedeberg. Hier fand abends ein Fackelzug statt, dem sich ein Festmahl anschloß. Am andern Morgen Aufstieg nach den Grenzbauden, Gabelfrühstück und sodann volkstümliches Turnen bei herrlichstem Wetter inmitten der gewaltigen Bergwelt. Doch so großartig schön und wohlgelungen auch das Fest war, es vermochte nicht, dem kundigen Auge den derzeitigen turnerischen Tiefstand des Vereins zu verdecken.

Seitdem sind 25 Jahre dahingerauscht. Die Wünsche, die damals dem Geburtstagskinde beim fröhlichen Klange der Gläser in Schmiedeberg und den Grenzbauden dargebracht wurden, haben sich erfüllt. Gesund an Haupt und Gliedern zeigt sich heut der Verein. Die turnerischen Erfolge, die er in den letzten Jahren in steigendem Maße auf Gau-, Kreis- und Deutschen Turnfesten errungen hat, berechtigen ihn, sich den erstklassigen Vereinen der Deutschen Turnerschaft zuzuzählen. Ein zielbewußtes, mühevolles Ringen hat den Verein zu dieser Höhe emporgetragen. Der Verein hat es verstandeu, seinem energischen Hauptturnwart einen Stab erprobter, fachkundiger Mitarbeiter an die Seite zu stellen — es seien nur die Namen Gottwald, Hübner und Moese herausgegriffen — der die Schulung der jungen Kräfte aufs beste fördert. Ebensowenig dürfen die erfolgreichen Bemühungen unterschätzt werden, hervorragende Turner zu gewinnen, um durch sie die besseren Kräfte zu Höchstleistungen heranzubilden. Das Hauptverdienst, die Hebung des Vereins nie aus dem Auge verloren und unter persönlichen Opfern die Jahre hindurch mit zäher Ausdauer unablässig gefördert zu haben, muß dem 1. Turnwart, Kaufmann **Schalscha** zuerkannt werden. Der Bau der vereinseigenen Halle ist die würdigste Krönung seiner Erfolge und die Ehrentafel in ihrem Haupteingange die wohlverdiente Anerkennung für sein Wirken.

Dem Verein Vorwärts zu fernerem Wachsen, Blühen und Gedeihen „Gut Heil!"

Aus den Vereinen des Gaues.

Bericht über das I. Stiftungsfest der VI. Abteilung des Alten Turnvereins. Am 9. September feierte die im Südosten Breslau's (Arletiusturnhalle) wirkenden VI. Männerabteilung, die jüngste des Alten Turnvereins, im großen Saale des Vincenzhauses ihr erstes Stiftungsfest.

Das sehr reichhaltige Programm setzte sich zusammen aus Konzert, Prolog, Gesangsvorträgen, versch. Reigen, Stabübungen, Turnen an römischen Ringen, Reck, Barren und Pyramiden.

Nachdem die Musikstücke des ersten Teils verklungen waren, begrüßte der Leiter der Abteilung, Kgl. Eisenbahn-Werkmeister Sonsalla, die Festteilnehmer in herzlicher Weise. Er entwarf ein Bild über die Gründung und den Werdegang der Abteilung und widmete allen Festteilnehmern ein Gut-Heil als Willkommensgruß.

Ein vom Mitgliede der Abteilung, Herrn Dr. Krüger, vorgetragener Prolog leitete die Feier ein, zu deren Verschönerung ein gutgeschultes Männerquartett das Gebet von Goltermaun vortrug.

In ununterbrochener Reihenfolge wickelte sich nun das weitere Programm ab. Ein Turnen an römischen Doppel-

Ringen zeigte die schwierigsten Übungen wie Doppelwagen vorlings und rücklings, Handstände und dergleichen mehr. Stürmischer Beifall belohnte die wackern Turner.

Als nächste Vorführung wurde ein Blumenreigen von 12 Damen in weißen, mit Blumen besteckten Kleidern anmutsvoll getanzt. Acht Damen trugen je einen Reifen mit Blumengewinde, während vier Damen mit Blumenkörbchen versehen waren. Es wurden verschiedene Drehungen, sowie reizvolle Verschlingungen und Tanzformen verschiedener Art mit Sicherheit ausgeführt.

Kaum hatte die leichtfüßige Schar den Übungsraum verlassen, stand schon ein Männerquartett bereit, welches das Lied „Traum der Liebe" von Hermes vortrug und den wohlverdienten Beifall erntete. Alsdann wurden von 12 Turnern zusammengesetzte Stabübungen nach dem Kommando des Turnwarts Sonsalla vorgeführt, die gut klappten und allgemein gefielen. Hierauf folgte ein Duett aus „Baccarole", von Frau Sonsalla und Frl. Jaroschek bei Klavierbegleitung des Musiklehrers Winkler vorgetragen, wofür reicher Beifall gespendet wurde.

Nunmehr trat eine Riege von acht Mann zu einem Kürturnen am Barren an, das den einzelnen Turnern sowie der jungen Abteilung alle Ehre machte.

Nach einer vom Männerquartett vorgetragenen Gesangsquadrille „Flotte Sänger" von Jessel, welche stürmische Heiterkeit hervorrief, wurde ein Schnitterreigen von acht Damen und acht Herrn im hübschen Bauernkostüm vorgeführt, bei welchem die verschiedenartigsten Hantierungen der Schnitter zur Darstellung gelangten und bei Buntbeleuchtung ein wechselreiches Bild boten. Alsdann bot eine aus sieben Mann bestehende Riege hervorragende Leistungen am Bock. Reicher Beifall belohnte dieselben.

Stürmischen Beifall und wohlverdiente Anerkennung fand ein Fechterreigen, der von sechszehn in Rekrutenuniform gekleideten, mit Bajonettiergewehren ausgerüsteten Turnern ausgeführt wurde, bei welcher Gelegenheit die bei einem Bajonettfechten vorkommenden Stellungen, Stöße und Paraden, sowie ein Gegenfechten nach den Klängen eines schneidigen Marsches vorgeführt wurden.

Zum Schluß stellte die Abteilung bei Scheinwerferbeleuchtung eine Reihe Pyramiden, die von 54 Turnern in vier Zeiten entwickelt und in der gleichen Zeit wieder abgebaut wurden. Als Schlußbild wurde von sämtlichen Turnern der Abteilung und sechszehn Damen (letztere zur Zeit Turnerinnen der neugegründeten Frauenabteilung) unter Verwendung einer Jahnbüste eine turnerische Huldigung unserm Altmeister Jahn dargebracht, die ein ebenso großartiges, wie malerisches Bild darbot.

Das gutgeschulte Männerquartett, dem für seine vorzüglichen Gesangsleistungen reicher Beifall und Anerkennung gespendet wurde, und welches zur Verschönerung der turnerischen Darbietungen viel beigetragen hatte, wurde gestellt vom Kgl. Eisenb.-Werkst.-Vorsteher Dratschke und den Eisenb.-Werkmeistern Winkler, Elfpan und Tschierse, die erforderliche Klavierbegleitung wurde von Eisenb.-Werkmeister Scheuer gestellt.

Sämtliche Vorführungen, welche von Mitgliedern der VI. Abteilung gestellt waren, fanden reichen ungeteilten Beifall der zahlreich erschienenen Zuschauer.

Allen Mitwirkenden gebührt für ihre selbstlose opferfreudige Hingabe für unsere edle Turnsache höchster Dank, besonders aber haben Anspruch auf Anerkennung, die uns von allen Seiten gezollt wurde, der Turnwart Kgl. Eisenb.-Werkmeister Sonsalla als Leiter der Abteilung der sämtliche Reigen, die Stabübungen und Pyramiden selbst entworfen und eingeübt hatte, sowie der ihm treu zur Seite stehende II. Turnwart Schriftsetzer Magotsch.

Der ganze Verlauf des Festes, mit dem die VI. Abteilung als der jüngste Sproß des Alten Turnvereins anläßlich ihres ersten Wiegenfestes in die breite Öffentlichkeit trat, dürfte als ein wohlgelungenes betrachtet werden.

Im Verlaufe des Festes widmeten der Kreisvertreter San.-Rat Dr. Toeplitz in Abwesenheit der zur Zeit auf einer Erholungsreise befindlichen beiden Vereinsvorsitzenden des Alten Turnvereins im Namen des Vereins, sowie das Gauturnratsmitglied Rektor Hoffmann, Vorsitzender des III. Breslauer Turnvereins, dem jüngsten Sprößling des Alten Turnvereins anerkennende, ehrende Worte für die bewiesene eifrige Arbeit und die besten Wünsche für ein ferneres Wachsen, Blühen und Gedeihen.

Breslauer Taubstummen-Turnverein. Der Breslauer Taubstummen-Turnverein feierte am 16. September im großen Saale des Vincenzhauses sein erstes Stiftungsfest. Die turnerischen Vorführungen wurden mit einem Stabreigen eingeleitet. der unter Leitung des Turnwarts von 12 Mann fast durchweg sicher ausgeführt wurde. Es schloß sich daran das Gerätturnen der Riege II am Pferd und alsdann der Riege I am Barren. Am Pferd wurden Flanken- und ähnliche Sprünge, am Barren vor allem Kippe und Schwungstemme ausgeführt. Die Wirkung war gerade infolge der Einfachheit der Übungen eine gute, welche noch durch die das Gerätturnen abschließenden Pferd- und Barrenpyramiden erhöht wurde. So manchem unserer Turner wäre beim Anblick der einfachen Übungen zum Bewußtsein gekommen, daß es richtiger ist, auf schöne Ausführung zu achten, als seine Stärke in immer künstlicheren Verbindungen zu suchen. Der Aufführung des mit großem Beifall aufgenommenen Theaterstücks „Turners Brautwerbung" folgte das Kürturnen am Reck. Die Übungen boten zwar wenig Abwechselung, es wurden nur 2 Kraftübungen gezeigt, auch endeten die Schwungübungen häufig mit demselben Abgang, immerhin wurden fast sämtliche Übungen mit guter Haltung geturnt. Einen sehr wirkungsvollen Abschluß bildeten die 10 lebenden Bilder „Turners Wanderlust" und vor allem das patriotische Schlußbild. Wenn man berücksichtigt, daß der Turnverein erst im Juni 1910 gegründet worden ist und z. Zt. nur 22 Mitglieder zählt, so müssen die turnerischen Vorführungen als äußerst gut gelungen bezeichnet werden, was in erster Linie dem großen Fleiß des Turnwarts,

zum andern aber der sichtbaren Turnlust sämtlicher Mitglieder zu danken ist. Jedenfalls ist es hoch erfreulich, daß das Turnen im Kreise der hiesigen Taubstummen so willige Aufnahme und so eifrige Jünger gefunden hat. Möge dem Verein ein kraftvolles Emporblühen beschieden sein! Kurt Richter.

Turnmarsch einer Jugendabteilung. Die erste Jugendabteilung des Alten Turnvereins (Jahnhalle) marschierte mit 65 Jugendturnern und Vorturnern in der Nacht vom 23. zum 24. September von Breslau nach Strehlen. 1/4 11 Uhr nachts erfolgte der Abmarsch in geschlossenen Reihen vom Strehlener Tor aus. Bei warmer und regenfreier, jedoch nebliger Nacht wurde flott bis Schliesa marschiert Nach einstündiger Rast ging es nun durch bis Strehlen, wobei alle Teilnehmer tapfer aushielten. Punkt 6 Uhr morgens ward die Stadt erreicht. Der Magistrat der Stadt Strehlen hatte bereitwilligst der Jugend die städtische Turnhalle überlassen. Bald fühlte sich jeder heimisch. Der Strehlener Bruderverein hatte Sorge getragen für Kaffee, und zwei Zöglinge des dortigen Turnvereins brachten in einem Wäschekorb frische Semmeln. Hei, wie mundete einem jeden das unverhofft schnelle Frühstück. Von 7—10 1/2 Uhr war Ruhe. Dieselbe benutzte ein Teil zum Besuch des Gottesdienstes. Um 1/2 11 Uhr wurde im Beisein des Vorstandes und vieler Mitglieder und Zöglinge des Strehlener Turnvereins, sowie auch eines Vertreters der Stadt Strehlen, Herrn Stadtrat Schild, zu einem gemeinsamen Turnen angetreten. 50 Mann traten zu den Freiübungen an. Turnwart Wüstrich kommandierte dieselben. Als Übungsstoff wählte er Liegestützübungen. Alsdann wurden 3 Riegen gebildet und mit Strehlener Turnern und Zöglingen geturnt. Turnwart Wüstrich turnte Reck brusthoch, Turnwart Baar-Strehlen Barren, Vorturner Okrusch Pferdesprünge mit Federbrett. Über das Gesehene sprach Stadtrat Schild seine Verwunderung aus, daß trotz des angestrengten Marsches die Jugend keine Müdigkeit zeigte. Der Turnwart erreicht diese Ausdauer seiner Jungmannschaft dadurch, daß er als obersten Grundsatz bei seinen Wanderungen die Jugend vom Alkoholgenuß fernhält. Jeder hat in seinem Rucksack Mundvorrat für den ganzen Tag. Da ein angestrengter Marsch auch warme Speisen bedingt, so hat Turnwart Wüstrich das Abkochen im Freien nach Art der Wandervögel eingeführt. Etwa jeder dritte Mann hat sein Feldkochgeschirr bei sich, auf welchem er sich sein Mittagmahl, auch Kaffee und Thee kocht. Dieses Abkochen ging nun auch in Strehlen vor sich. Da es regnete, wurde in der Turnhalle abgekocht. Groß war der Jubel, als der Vorstand vom Strehlener Turnverein 20 Ringe Knoblauchwurst schenkte. Schnell waren dieselben heiß gemacht und mundeten dann vortrefflich. Vorher hatten sich die Jugendturner aus Maggiwürfeln kräftige Suppen gekocht. Kostproben, welche die Strehlener Turnmütter vornahmen, fielen sehr zu Gnnsten der Jugendturner aus. Durch diese Art Wanderungen werden die Zöglinge am besten zu ihrem bevorstehenden Soldatenstande vorgebildet. Es ist aber auch das Jugendturnen im allgemeinen, verbunden mit solchen Wanderungen, das geeignetste Mittel zur Lösung der Frage der Jugendfürsorge im Lehrlingsalter. Selbst die so gepriesene, aus dem Englischen übernommene Pfadfinderbewegung kommt nicht diesen urdeutschen turnerischen Bestrebungen gleich; auch ohne Effekthascherei mit Burenhüten und dergl. kann unsere Sache den deutschen Jungen ins Herz gelegt werden. Nach dem Mittagsmahl wurde Kaffee gekocht, den Kaufmann Otto aus Strehlen, Mitglied des dortigen Turnvereins, der Jugend kostenfrei verabfolgt hatte. Nun ging es in geschlossenen Reihen unter frohem Turnersang in die Strehlener Steinbrüche, die bei der Jugendmannschaft großes Interesse erweckten, dann weiter in das schöne Strehlener Hügelland, den böhmischen Dörfern zu. Leider setzte hier ein anhaltender starker Regen ein, der den geplanten Weitermarsch nach dem Rummelsberg unmöglich machte. In Hussinitz wurde Einkehr gehalten, und trotzdem alle wie die gebadeten Katzen naß waren, entwickelte sich eine Stunde schönen Turnerfrohsinns, der seine Höhe in dem patriotischen Tischspiel „Die Schlacht bei Gravelotte hatte. Ohrenbetäubend waren das Gewehrfeuer und der Kanonendonner. Nachdem der Regen aufgehört, wurde flott über den schönen Marienberg durch die Stadt nach dem Bahnhof marschiert Um 1/2 6 Uhr erfolgte die Abfahrt, und froh bewegten Herzens ging ein jeder schon um 1/2 7 Uhr nach Hause.

Schlesischer Turnlehrerverein.

Sonnabend, den 28. Oktober findet hier in Breslau die **Hauptversammlung des Schles. Turnlehrervereins** statt. Der Turnverein Vorwärts hat in der entgegenkommendsten Weise dazu seine neuerbaute Halle, Gutenbergstr. 21 23, zur Verfügung gestellt, wofür ihm auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen wird.

Vorm. von 9—10 Uhr Besichtigung der mit den neuesten Einrichtungen ausgestatteten Turnhalle. Daran schließen sich die beratenden Verhandlungen. 1. Vortrag:

Sie essen und trinken vorzüglich und billig in der Brauerei

Aschinger Büffet!
1/2 Ltr. 15 Pfg.

Reuschestraße 65, nahe dem Blücherplatz.

„Das Turnen der Fortbildungsschüler". (Mittelschullehrer H. Hübner.) 2. Vortrag: „Die Ausbildung und Fortbildung des Turnlehrers". (Turnlehrer Böer.)

Nachmittags von 4—6 Uhr turnerische Vorführungen: Faustball, Prima des Elisabethgymnasiums (Prof. Dr. Balzer) gegen Prima des Heil. Geistgymnasiums. (Turnlehrer Pufe.) Hantelübungen und Reck einer ersten Volksschulklasse unter Leitung von Turnlehrer P. Neumann II. Freiübungen und Pferd, Katholisches Lehrerseminar unter Leitung von Seminarlehrer Wrobel. Stabübungen und Übungen an Schweberingen: 1. Mädchenklasse der Volksschule 23 unter Fräulein Boese. Schule des Gerwerfens: Tertia der ev. Realschule I unter Turnlehrer Böer. Verlauf einer Turnstunde: Kathol. Lehrerinnenseminar unter Fräulein Göbel.

Um 6 Uhr Besprechung der turnerischen Vorführungen und von 8½ Uhr ab Kommers mit turnerischen Vorführungen.

Freunde des deutschen Turnens sind als Gäste willkommen! Den hiesigen Turnlehrern und Turnlehrerinnen wird auf ihren Wunsch zum Besuch der Versammlung Urlaub gewährt.

Auszeichnung.

Herrn Buchbindermeister Wüstrich, Mitglied des Alten Vereins und Turnwart der Jugendabteilung, ist um seiner Verdienste willen, die er sich als Mitbegründer der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege vom Roten Kreuz erworben hat, die Rote Kreuzmedaille III. Klasse verliehen worden Wir freuen uns der Auszeichnung des auch in unserer Turnsache treu bewährten Turngenossen und gratulieren von Herzen.

Die Schriftleitung.

Vereinskalender.

Spiel-Abteilung des Alten Turnvereins. Am 18. Oktober abends 8½ Uhr Versammlung der Spiel-Abteilung und der Fußball-Mannschaft im „Kaufmannsheim" Schuhbrücke. Tagesordnung: Mitteilungen, Verlesung der Restantenliste, Platz-Angelegenheit, Wahl eines Zeugwart-Stellvertreters, Abrechnung über unser Stiftungsfest, Verschiedenes. Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Dritter Breslauer Turnverein. Sonnabend, den 4. November abends 8 Uhr findet bei Kroker, Weidendamm ein Tanzkränzchen statt. Eintrittskarten werden auf der Halle ausgegeben. Zur Rückfahrt stehen Wagen der elektrischen Straßenbahn-Gesellschaft bereit. Gäste sind herzlich willkommen!

Turnlehrer

für einen Abend der Woche von Verein gesucht. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe unter Chiffre O. B. 45.

Buch- und Kunstdruckerei

Emil Wolff & Wallossek

BRESLAU V

Gräbschenerstr. 37 :: Fernsprecher 1346

Anfertigung sämtlicher Drucksachen für :: Geschäfts- und Privatbedarf. ::

Turnverein „Vorwärts" e. V.

Die in unserem Vereinshause, Gutenbergstr. 21 23, befindlichen, aufs modernste ausgestatteten

Kegelbahnen

gelangen demnächst zur Vermietung und bitten wir diesbezügliche Anfragen an Herrn **Carl Kottlarzig** Augustastr. 67, II., zu richten.

Der Vorstand.

Metall- u. Gummistempel, Petschafte

Schilder in Metall, Porzellan u. Emaille,
Klischees in Holzschnitt und Zinkätzung
Vereinsabzeichen, Diplome etc.
empfiehlt
Gravier-Anstalt Alwin Kaiser
Breslau I, Am Rathaus 15 (Riemerzeile)
Telephon 7692 Gegründet 1868. — Turnbrüder 10% Rabatt.

Unmöbl., 2fenstr. Zimmer,

nach der Straße gelegen, wird in Gräbschener Vorstadt von alleinsteh. Herrn per 1. November gesucht. Offerten unter **W. R. 19** Exped. d. Ztg.

Schuhwaren

Spezialität:
Turnschuhe
und Turnstiefel

Adolf Wirth,

Schuhmachermeister,
Sadowastrasse Nr. 41,
Ecke Kaiser-Wilhelmstr.

Rudolf Zapp, Ring 17 Becherseite
Herren-Wäsche u. Herren-Artikel
Spezialität: Anfertigung von Oberhemden nach Mass.
Turnern 5 Prozent Rabatt!

Handschuh-Fabrik
Paul Maretzky,
Poststrasse 6, I. Etage, neben der Hauptpost empfiehlt alle Arten **Glaçe- und Militär-Handschuhe** zu Fabrikpreisen.
Turner erhalten 5% Rabatt. Telephon 10430.

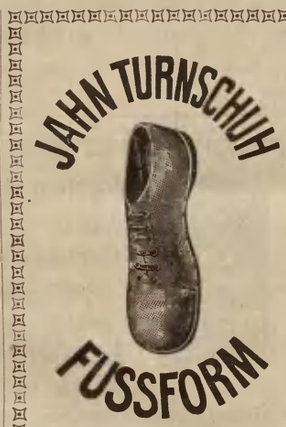
Preislisten kostenfrei

Leihweise
Frack-, Rock-
und Smoking-Anzüge,
Klapp- u. Cylinderhüte
C. P. Pätzold
Schneidermeister,
Königsstr. 9, I. — Fernruf 9624.

H. E. Ansorge
Breslau, Schmiedebrücke 26
Koffer- u. Taschenfabrik
Reise-Artike
Offenbacher Lederwaren
in grösster Auswahl.
Reparaturen prompt und billig.
Turner 5% Rabatt.

Brücken-Waagen-Spezial-Fabrik

Permanentes Lager von ca. 1000 Waagen von 5 Gr. bis 10000 Kg. Wiegefähigkeit
C. Herrmann
Breslau II, Neue Weltgasse 36, Ecke Nikolaistr
Älteste u. größte Fabrik Schlesiens für Waggonwaagen ohne Geleise-Unterbrechung. Die beste und dauerhafteste Waage ist Herrmann's Patentwaage mit Moment-Entlastungsvorrichtung nach den neuesten Aichgesetzen konstruiert.



Vorschriftsmässige
Turnschuhe
schwarz, braun, grau.
Ludwig Herz,
Blücherplatz 4.

Carl Bräuer's Restaurant und Festsäle „zur frohen Stunde"
Gabitzstrasse 20-22
Fernsprecher 1251
Stammlokal der V. Abt. des A. T. V.
Grosse und kleine Säle für Vereinsfestlichkeiten
unter günstigen Bedingungen.
Gutgepflegte Biere. — Vorzügliche preiswerte Küche.

Zahn-Ersatz, Plomben etc
Arthur Hering,
Ohlauerstr. 45, Tel. 7273
Ecke der Promenade.

J. G. Berger's Sohn
Hintermarkt 5
Gartenstr. 65.
Turnjacken
Turnhosen
Turngürtel
Turnschuhe

Magnesia
in Stücken.
Postpak. m. ca. 5 Pfd. M. 2,50
„ „ „ 10 „ „ 4,—
E. Rickert,
Barmstedt i. Holst.

MEINEL & HEROLD
Klingenthal (Sachs) Nr. 49N.

lief. vorzügl. Trommeln inkl. Schlägeln, mit 6 Schrauben, Messingkessel, 33cm Durchm., portofrei zu M. 11.– 12.–, 13.– etc. Verpack. hierzu umsonst. Fern. Trommelflöten (genau nach Vorschrift). Signalhörner und andere Musikwaren. Jll. Hauptkatalog an jedermann frei

Maria-Höfchen, Müller's Etabl.
:: Angenehmer und beliebter Ausflugsort. ::
15 Minuten von der Haltestelle Klein-Mochbern.
Alle Sonntage Schleifen- und Tourentanz.
Jeden Sonntag Eisbeine, wozu ergebenst einladet Ernst Müller.

Tel. 7299 **Natur-Blumen** Tel. 7299
Robert Lauterbach, Breslau XIII,
Kaiser-Wilhelmstr. 74, vis-à-vis dem Moltke-Denkmal.
Anfertigung aller Blumen-Arrangements für Freud und Leid bei billigsten Tagespreisen
unter den kulantesten Bedingungen.
Versand nach auswärts.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Rektor Fr. Hoffmann, Breslau.
Druck und Verlag: Emil Wolff & Wallossek, Breslau V, Gräbschenerstraße 37.